

**NIEDERSCHRIFT**

<b>Gremium</b>	<b>Kreistag</b>
<b>Sitzung Nummer</b>	21/2021-2026
<b>Datum</b>	<b>18.12.2023</b>
<b>Sitzungsbeginn</b>	13:30
<b>Sitzungsende</b>	17:32
<b>Ort</b>	Kreistagssitzungssaal, Karl-Kellner-Ring 51, 35576 Wetzlar

**Teilnehmende****Kreistagsvorsitzender****Landrat**

Schuster, Wolfgang

**Erster Kreisbeigeordneter**

Esch, Roland

**Hauptamtlicher Kreisbeigeordneter**

Aurand, Stephan

**Ehrenamtlicher Kreisbeigeordneter -Dezernent-**

Biermann, Andrea

**CDU-Fraktion**

Ahrens-Dietz, Heike

Bender, Matthias

Braun, Carsten

Deusing, Kevin

Herr, Christoph Alexander

Hundertmark, Michael

Lenzer, Carmen

Müller, Armin

Müller, Jörg Michael

Müller, Leo

Panten, Ingo

Panten, Sascha  
Petersen, Nicole  
Schäfer, Lisa  
Dr. Schönwetter, Tim  
Schumacher, Silke  
Prof. Dr. Silbe, Katja  
Sommer, Sabine  
Steinraths, Daniel  
Steinraths, Frank  
Winkler, Lukas Philipp

#### **SPD-Fraktion**

Arch, Stefan  
Beimborn, Regina  
Böcher, Jan Moritz  
Breustedt, Michelle  
Egler, Beatrix  
Engel, Jürgen  
Fay, Anja  
Grimmer, Andrea  
Grüger, Stephan  
Hartert, Holger  
Inderthal, Frank  
Kunz, Cirsten  
Polat, Murat  
Dr. Rauber, David  
Rauber, Heinz  
Schäfer, Mechthild  
Schmidt, Ingrid  
Scholl, Stefan  
Weppler, Elke

#### **B90/Die Grünen**

Brockhoff, Sebastian  
Dworschak, Reiner  
Garotti, Dorothea  
Green, Emely  
Hartmann, Lukas  
Klement, Martina  
Krohn, Martin  
Dr. Marien, Jan  
Dr. Rinn, Karin  
Dr. Sattler, Daniel  
Schelberg, Maria  
Zühlsdorf-Michel, Carmen

#### **FWG-Fraktion**

Dr. Blöcher-Weil, Johannes  
Boch, Dunja  
Esch, Gudrun  
Fuchs, Hans-Werner  
Lefèvre, Christa  
Ludwig, Jörg

Peller, Michael

**AfD-Fraktion**

Bellinghausen, Karlheinz  
Jakisch, Rudolf Georg  
Mulch, Lothar  
Niggemann, Andrea  
Wagner, Willi

**FDP-Fraktion**

Berns, Wolfgang  
Dr. Büger, Matthias  
Dette, Wolfram

**DIE LINKE**

Ohnacker, Christiane  
Zborschil, Tim

**fraktionslos**

Hantusch, Thassilo  
Hartmann, Niklas  
Wagner, Steffen

**Ehrenamtliche/r Kreisbeigeordnete/r**

Bangert, Armin  
Benner, Hans  
Betz, Karin  
Döpp, Ronald  
Droß, Steffen  
Hardt-El Ansari, Kerstin  
Horne, Eberhard  
Hugo, Klaus  
Müller, Elisabeth  
Nickel, Diethelm  
Niggemann, Klaus  
Zeaiter, Sabrina

**Schriftführerin**

Klein, Birgit

**Stellv. Schriftführerin**

es fehlt entschuldigt

Volkmann, Johannes  
Bender, Anna-Lena  
Benner-Berns, Anna-Lena  
Gottsmann, Thomas  
Hermann, Jacqueline Carina  
Krämer-Bender, Rabea  
Lemler, Heinz  
Sitte, Kevin  
Dr. Viertelhausen, Andreas  
Prof. Dr. Danne, Harald

Koch-Rein, Christiane abwesend

## **Tagesordnung**

### **Öffentliche Sitzung**

#### **Sitzungsteil A**

##### **TOP 1.**

Mitteilungen des Kreisausschusses und des Kreistagsvorsitzenden

##### **TOP 2.**

Fragestunde

##### **TOP 3.**

Wahl je einer sachkundigen Person als Mitglied und stellvertretendes Mitglied der Frauen- und Gleichstellungskommission auf Vorschlag der AfD-Frauenorganisation

##### **TOP 4.**

Nachwahl sachkundiger Personen als Mitglieder und stellvertretende Mitglieder der Schulkommission auf Vorschlag des Staatlichen Schulamtes

#### **Sitzungsteil B**

##### **TOP 5.**

Zwischenbericht des Lahn-Dill-Kreises zum 3. Quartal 2023  
(MI-37/2023)

##### **TOP 6.**

Satzung des Lahn-Dill-Kreises über die Förderung in Kindertagespflege und Erhebung von Kostenbeiträgen/Änderungen und Neufassung  
(VL-272/2023)

#### **Sitzungsteil C**

##### **TOP 7.**

Haushaltsführung für das Haushaltsjahr 2023;  
Genehmigung überplanmäßiger Aufwendungen im Teilhaushalt der Abteilung 41 - Soziales und Integration  
(VL-268/2023)

##### **TOP 8.**

Jahresabschluss des Lahn-Dill-Kreises für das Haushaltsjahr 2020  
hier: Beschlussfassung und Entlastung des Kreisausschusses  
(VL-264/2023)

##### **TOP 9.**

Beteiligung an der EAM Energiewende Partner GmbH  
(VL-271/2023)

**TOP 10.**

Auszahlung Agrarförderung  
Resolutionsantrag der AfD-Fraktion vom 12.11.2023  
(A-66/2023)

**TOP 11.**

Telenotarztsystem  
Antrag der CDU-Fraktion vom 22.11.2023  
(A-67/2023)

**TOP 12.**

Respekt-Coach  
Antrag der CDU-Fraktion vom 22.11.2023  
(A-68/2023)

**TOP 13.**

Kosten private Sicherheitsdienste  
Antrag der AfD-Fraktion vom 24.11.2023  
(A-69/2023)

**TOP 14.**

Unterstützung der Gastronomie  
Antrag der AfD-Fraktion vom 27.11.2023  
(A-70/2023)

**TOP 15.**

Beendigung Zusammenarbeit DITIB  
Antrag der AfD-Fraktion vom 27.11.2023  
(A-71/2023)

## Sitzungsverlauf

### Öffentliche Sitzung

**Stellvertretende Kreistagsvorsitzende Petersen (CDU)** eröffnet die 21. Sitzung des Kreistages und begrüßt die Abgeordneten, Landrat Wolfgang Schuster, den Ersten Kreisbeigeordneten Roland Esch, den Hauptamtlichen Kreisbeigeordneten Stephan Aurand, die Ehrenamtlichen Kreisbeigeordneten Andrea Biermann und die weiteren Mitglieder des Kreisausschusses. Der Ehrenamtliche Kreisbeigeordnete Danne sei für heute entschuldigt. Weiter begrüßt sie die Vertreter der Medien, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Verwaltung sowie Zuhörerinnen und Zuhörer im Saal und bei Youtube.

**Stellvertretende Vorsitzende Petersen (CDU)** stellt die Beschlussfähigkeit des Kreistages fest. Sie weist auf die Videoaufzeichnung der Sitzung hin und bittet um Mitteilung, wenn die Aufzeichnung von Redebeiträgen nicht gewünscht werde.

**Stellvertretende Vorsitzende Petersen (CDU)** fährt fort, dass zu der Sitzung mit Schreiben vom 30. November 2023 form- und fristgerecht eingeladen worden sei. Die Beratungsunterlagen für diese Sitzung seien mit der Einladung versandt oder auf eigenen Wunsch digital zur Verfügung gestellt worden. Die amtliche Hinweisbekanntmachung der Kreistagsitzung in der Wetzlarer Neuen Zeitung mit Nebenausgaben für das Kreisgebiet sei am 14. Dezember 2023 erfolgt. Der

Kreisausschuss habe in seiner Sitzung am 6. Dezember 2023 für die auf der Tagesordnung stehenden Beratungspunkte und für den Sitzungstermin sein Benehmen hergestellt.

**Stellvertretende Vorsitzende Petersen (CDU)** teilt weiter mit, dass nach Absprache im Ältestenrat der Tagesordnungspunkt 5 und 8 von Sitzungsteil B in Sitzungsteil C verschoben worden seien. Sie würden als TOP 8 und 9 (neu) aufgerufen.

### **Dringlichkeitsantrag der CDU-Fraktion „Agrardieselvergütung und KFZ-Steuerbefreiung für land- und forstwirtschaftliche Fahrzeuge muss bestehen bleiben!“**

**Abgeordnete Schäfer (CDU)** begründet die Dringlichkeit damit, dass es jetzt wichtig sei, sich im Sinne der heimischen Landwirtschaft an Lahn und Dill einzusetzen und verweist auf die am selben Tag stattfindenden Demonstrationen für die Zukunft des Berufsstandes in Berlin. Die in Rede stehende Streichung im Bundeshaushalt werde derzeit diskutiert und beraten, so dass der Antrag dringlich sei.

**Abgeordneter Dr. Büger (FDP)** spricht gegen die Dringlichkeit. Aktuelle Debatten in Berlin, zu denen man im Kreis keinerlei Entscheidungsbefugnisse habe, seien für den Kreistag nicht relevant, selbst wenn der Lahn-Dill-Kreis von den Auswirkungen betroffen sei. Eine Resolution des Kreistages werde keine Auswirkungen auf die Entscheidungsfindung des Bundestages haben. Er sehe die Dringlichkeit daher nicht als gegeben an.

**Stellvertretende Vorsitzender Petersen (CDU)** lässt über die Dringlichkeit des Antrages abstimmen, die laut HGO eine 2/3 Mehrheit erfordere:

Abstimmungsergebnis:  
Mehrheitlich abgelehnt

Die Dringlichkeit wird mehrheitlich verneint und der Antrag daher auf die Tagesordnung der nächsten Kreistagssitzung gesetzt.

Weitere Änderungswünsche zur Tagesordnung werden nicht vorgebracht. Sie gilt somit als genehmigt.

### **Sitzungsteil A**

<b>Zu TOP 1.</b> Mitteilungen des Kreisausschusses und des Kreistagsvorsitzenden
---

### **Mitteilungen des Kreisausschusses**

#### Breitbandausbau im Lahn-Dill-Kreis

**Landrat Schuster** teilt mit, dass man zwei Anträge an Bund und Land für den Vollausbau mit Glasfaser an jedes Haus (30.000 Adressen) gerichtet habe. Eine entsprechende Anfrage bei den Telekommunikationsunternehmen sei vorgenommen und die Antragssumme laut Invest-Bundesvorgabe auf 200 Mio. € gedeckelt worden. Für den nördlichen Lahn-Dill-Kreis seien Projektkosten von 134,4 Mio. € beantragt worden (südlicher Lahn-Dill-Kreis: 140,9 Mio. €). Das Ziel eines Vollausbaus bis 2030 sei erreichbar. Der Bund habe aufgrund eines Rankings zunächst für den südlichen Lahn-Dill-Kreis einen Bewilligungsbescheid erstellt. Der kommunale Anteil betrage 10 % (14 Mio. €) und werde über 10 Jahre abgeschrieben. Als Aufwand gehe dies in die Kreisumlage ein. Da es unterschiedliche Ausbaustufen in den Kommunen gebe, sei die Finanzierung noch zu kommunizieren. In 2024 werde man mit den Ausschreibungen für den südlichen Lahn-Dill-Kreis beginnen. Baubeginn werde voraussichtlich in 2025 sein und der Abschluss der Bauarbeiten sei für

202829 geplant. Derzeit würden alle Gewerbegebiete über Kreismittel mit Glasfaser erschlossen. Der Grundstückseigentümer müsse dem Zutritt auf das Grundstück jeweils zustimmen. Im Ausbaubereich 1 seien von 447 Adressen lediglich 260 Zustimmungen erteilt worden (Ausbaubereich 2: 931 / 363).

#### Entzug des Versorgungsauftrages für die Gynäkologie in Dillenburg

**Landrat Schuster** informiert, dass das Hessische Sozialministerium mitgeteilt habe, dass die gynäkologische Abteilung in Dillenburg zum 31.12.2023 auslaufen werde, da man nur 2 von 3 notwendigen Belegärzten habe. Die Gynäkologie werde nun in Wetzlar konzentriert.

#### Zensus 2022

**Landrat Schuster** teilt mit, dass die Veröffentlichung der Ergebnisse der Volkszählung auf den Sommer 2024 verschoben worden sei.

#### Schaffung von Wohnraum im Lahn-Dill-Kreis

**Landrat Schuster** informiert über Gespräche mit den Wohnungsbaugenossenschaften und -gesellschaften, dem Oberbürgermeister und der Kreisversammlung der Bürgermeisterinnen und Bürgermeister entlang der Dill im November. Für 2024 sei von keinerlei Bauabsichten berichtet worden. Gleichzeitig verzeichne man einen Einbruch der Bauanträge im Wohnungsbau. Im Bereich „Junges Wohnen“ überlege man eine kreisseitige Beteiligung. Im Januar werde hierzu ein Gespräch mit Vertreterinnen und Vertretern des Landes, des Regierungspräsidenten und des Staatssekretärs stattfinden.

#### 75 Jahre Grundgesetz

**Landrat Schuster** teilt mit, dass man im Kreistag beschlossen habe, den 75-jährigen Geburtstag des Grundgesetzes am 23. Mai zu feiern. Zusammen mit dem Kreistagsvorsitzenden Volkmann habe er vereinbart, dass die Feier am Vorabend, dem 22. Mai 2024 um 17 Uhr in der Aula der Goetheschule Wetzlar stattfinden solle. Einladungen würden noch herausgehen. Dr. Wolff, Präsident des Staatsgerichtshofes in Hessen, werde den Festvortrag halten.

#### 25 Jahre Landkreis Grodzisk Wielkopolski

**Landrat Schuster** teilt mit, dass der Partnerlandkreis Grodzisk Wielkopolski am 2. Februar sein 25-jähriges Bestehen feiere. Er werde am 1. Februar mit einer kleinen Delegation nach Polen reisen, um den polnischen Partnern zum 25. Jahrestag herzlich zu gratulieren.

#### Lebensmittelspende Browary

**Landrat Schuster** teilt mit, dass ihn über den Partnerlandkreis Grodzisk eine Anfrage für eine Lebensmittelspende für die Stadt Browary erreicht habe. Der Kreisausschuss sei dem nachgekommen. Die Mitteilungsvorlage sei vorgelegt worden.

#### Flüchtlinge

**Landrat Schuster** informiert, dass am Folgetag ein Gespräch mit dem Präsidenten des Landesrechnungshofes stattfinden werde. Es gehe um die wirtschaftliche Unterbringung von Geflüchteten. Noch in 2023 werde man 9,968 Mio. € zusätzliche Mittel für die Flüchtlingsunterbringung erhalten. 50 Mio. € stammten aus dem Landesausgleichsstock Hessen. Das Geld werde noch vor Weihnachten kommen. Gleichzeitig habe man Orientierungsdaten für die wirtschaftliche Unterbringung von Flüchtlingen erarbeitet. Demnach sei für 2024 mit einer wöchentlichen Zuweisung von 25 Personen zu rechnen. Es würden insgesamt 1.300 Personen erwartet. Da die Kapazitäten in den Landeserstaufnahmeeinrichtungen erhöht würden, sei mit einer Entlastung der Kommunen zu rechnen. Die Zuweisung an die Kommunen werde mit dem vermuteten Bleiberecht gekoppelt werden.

#### Waffenverbotszone

**Landrat Schuster** bezieht sich auf den Antrag der CDU-Fraktion. Am 6. Oktober habe die betreffende Bürgermeisterdienstversammlung stattgefunden, an der der neue Polizeipräsident Mittelhessen teilgenommen habe. Der Fraktionsvorsitzende der CDU-Fraktion habe erklärt, dass der Antrag damit erledigt sei. Die Einrichtung von Waffenverbotszonen sei an einige lokale Bezüge gekoppelt und erfolge nach Abwägung der Sachlage ggfs. durch ihn als Staatlichen Landrat.

#### 250. vergleichende Prüfung des Landesrechnungshofes

**Landrat Schuster** teilt mit, dass der Präsident des Hessischen Rechnungshofes am 13. Dezember mitgeteilt habe, dass der Lahn-Dill-Kreis Teil einer 250. Vergleichenden Prüfung des Landesrechnungshofes sein werde. Resilienz und Nachhaltigkeit der Landkreise werde vergleichend geprüft. In diesem Zusammenhang würde die Haushaltslage für die Jahre 2019 bis 2023 analysiert, das Resilienzmanagement, die Sicherheit der IT-Systeme, die Vorkehrung vor Terroranschlägen, Flüchtlingsunterbringung und Integration sowie OZG-Umsätze, Finanzmanagement, ein internes Kontrollsystem und anderes. Das Eröffnungsgespräch werde am 13. Januar stattfinden. Mitte 2025 werde das Prüfungsergebnis festgestellt.

#### Darlehensaufnahme

**Landrat Schuster** teilt mit, dass man nach Rahmenbeschluss des Kreisausschusses die Darlehensaufnahme aus 2022 in Höhe von insgesamt 37,579 Mio. € ausgeschrieben und aufgenommen habe. Der Kreisausschuss habe entschieden, 20 Mio. € mit einer Zinsfestschreibung von 10 Jahren und einem Zinssatz von 3,17 % bei der DKB-Bank abzuschließen. Einen weiteren Betrag von 17,579 Mio. € habe man mit einer Zinsfestschreibung von 5 Jahren zu einem Zinssatz von 3,055 % bei der Commerzbank abgeschlossen.

#### Landkreis Siegen-Wittgenstein

**Landrat Schuster** teilt mit, dass Landrat Andreas Müller aus Siegen Wittgenstein am Donnerstag um 10:30 Uhr die Zulassungsstelle in Burg besuchen werde, wo man für den Landkreis Tätigkeiten der Zulassungs- sowie Führerscheinstelle derzeit übernehme. Wer Interesse habe, teilzunehmen, sei eingeladen. Landrat Müller wolle sich bedanken.

#### Koalitionsvertrag

**Landrat Schuster** berichtet, dass die SPD sowie CDU-Partei einen Koalitionsvertrag auf Landesebene abgeschlossen hätten. Im Falle des Abfallwirtschaftszentrums Asslar wolle man gemeinsam mit dem Bund eine dauerhafte Genehmigung für die Behelfsabfahrt A45 Behlkopf ermöglichen.

#### Verabschiedung des ehemaligen Fraktionsvorsitzenden der CDU Irmer

**Landrat Schuster** berichtet, dass er den ehemaligen Fraktionsvorsitzenden Irmer (CDU) bei einem gemeinsamen Abendessen persönlich verabschiedet habe. Sie hätten in der aktiven Zeit vereinbart, stets auszublenzen, was trenne und stattdessen das zu hegen und pflegen, was eine. Dies sei für beide die Kreispolitik gewesen. Die Zusammenarbeit sei stets vertrauensvoll gewesen.

#### Flüchtlingsunterbringung 2023

**Hauptamtlicher Kreisbeigeordneter Aurand** teilt mit, dass dem Lahn-Dill-Kreis in 2023 2.623 Menschen zugewiesen worden seien. Momentan befänden sich 2.733 Menschen in Gemeinschaftsunterkünften des Lahn-Dill-Kreises sowie Notunterkünften. Außerdem habe man seit dem 17.08.22 1.125 Menschen den Städten und Gemeinden zugewiesen. Da die Städte und Gemeinden an der Grenze der Aufnahmefähigkeit angelangt seien, habe man die Zuweisungen seit Juni 23 gestoppt. In enger Zusammenarbeit habe man zuletzt gemeinsam größere Unterkünfte errichten können. Im 2. Halbjahr 2023 seien dies über 2.000 Plätze gewesen. Er bedankt sich bei den Abgeordneten sowie Städten und Gemeinden für die kritische und große Unterstützung in dieser schwierigen Aufgabe. Er hoffe, dass man in den nächsten Jahren eine deutliche Entlastung erfahren werde. Zurzeit habe man 8.000 freie Plätze in den hessischen Erstaufnahmeeinrichtungen, was

helfen werde. Voraussichtlich würden dem Kreis lediglich noch Menschen mit einer Bleibeperspektive zugewiesen, was bereits seit langem von den kommunalen Spitzenverbänden gefordert worden sei.

#### Schülerbeförderung Wilhelm-von-Oranienschule

**Ehrenamtliche Kreisbeigeordnete Biermann** teilt mit, dass sich bei einem Runden Tisch, zusammen mit der Schülerbeförderung des Lahn-Dill-Kreises und Mitarbeitenden des VLDW am 30.10.2023 in der Schule, herausgestellt habe, dass die großen Probleme nicht beim VLDW sondern auf der Schiene liegen würden. Für die Planung, Umsetzung und Qualitätssicherung im Schienenpersonennahverkehr sei jedoch der RMV hoheitlich zuständig. Man habe die Schule dennoch gebeten, die Probleme aufzulisten, um sie dem RMV zuzuleiten. Man habe den VLDW außerdem aufgefordert, im Falle eines Ausfalles einen Schienenersatzverkehr einzurichten, was in Teilen bereits erfolgt sei. Landrat Schuster wolle zudem die Problematik in seiner Funktion beim RMV ansprechen. Die Anbindung der Kalteiche und Allendorf sei in der Ausschreibung erfolgt. Mit der Umsetzung werde für 12.2024 gerechnet. Der RMV prüfe derzeit eine zeitliche Verlegung der Hellertalbahn auf die alte Fahrzeit, was die Verspätungsanfälligkeit verringern könne. Die Anzahl der Personen, die befördert werden könnten, würden sich aus der Zulassung von Sitz- und Stehplätzen für das jeweilige Fahrzeug ergeben. Die Berechnung bestimme sich bundeseinheitlich durch die Straßenverkehrszulassungsverordnung, woran sich der Kreis halte. Es sei zwischen der subjektiven und objektiven Kapazitätsgrenze zu unterscheiden. Durch das Mitführen von Schulranzen, Rucksäcken und Sportsachen wirke ein Bus oft voller, als er sei. Fahrgastzählungen könnten jedoch beantragt werden, um zu prüfen, ob der Bus an der Kapazitätsgrenze sei. Ggfs. müsse nach Lösungen gesucht werden. Der ÖPNV und die Schülerbeförderung hätten einen hohen Stellenwert im Lahn-Dill-Kreis, was sich durch regen Austausch auf allen Ebenen zeige.

#### Fachsymposium Geothermie aus alten Bergwerken

**Ehrenamtliche Kreisbeigeordnete Biermann** teilt mit, dass Ende Januar 2024 auf Anregung der Stabstelle Klimaschutz ein Fachsymposium zum Thema Geothermie aus alten Bergwerken stattfinden werde. Es würden Fachleute der Bergaufsicht Gießen, des Wirtschaftsministeriums, der Universität Kassel und weiterer Institutionen teilnehmen. Ziel sei herauszufinden, wie das geothermische Potential alter Erzgruben nutzbar gemacht werden könne, da es im Lahn-Dill-Kreis zahlreiche große Gruben gebe. Im Focus würden Gruben mit einem größeren Wasserreservoir stehen. In der Grube Fortuna werde bereits seit einigen Jahren die Wärme des Wassers zur teilweisen Beheizung der Gebäude genutzt. Man beabsichtige das Land Hessen und die zuständigen Behörden für dieses Thema zu gewinnen und in weiteren Schritten herauszufinden, wo weitere nutzbare Potentiale in der Region liegen würden.

### **Mitteilung der Kreistagsvorsitzenden**

#### Niederlegung Kreistagsmandat

**Stellvertretende Vorsitzende Petersen** teilt mit, dass die Abgeordnete Lefe`vre ihr Mandat zum Jahresende niedergelegt habe. Für sie werde Herr Bernd Walther als Mitglied der FWG-Fraktion in den Kreistag nachrücken. Sie dankt ihr aner kennend für die langjährige, ehrenamtliche Arbeit im Kreistag.

<b>Zu TOP 2.</b> Fragestunde
---------------------------------

**Stellvertretende Vorsitzende Petersen (CDU)** trägt vor, dass eine Frage des Abgeordneten Berns (FDP) zum Einsatz von Photovoltaikanlagen und anderer regenerativ erzeugter Energieträger vorliege.

**Abgeordneter Berns (FDP)** führt aus, dass in der Sitzung des Kreistages am 25.09.2023 Frau Ehrenamtliche Kreisbeigeordnete Biermann berichtet habe, dass derzeit eine technische Eignungsprüfung zum weiteren Aufbau von Photovoltaikanlagen auf kreiseigenen Immobilien durch die Bauabteilung des Lahn-Dill-Kreises stattfindet.

Frage:

Werden auch zukünftig, bei technischer Eignung, Photovoltaikanlagen auf kreiseigenen Immobilien nur dann gebaut, wenn auch die Wirtschaftlichkeit gegeben ist?

Zusatzfrage:

Wird im Zuge dessen auch überprüft, ob andere zur Verfügung stehende, regenerativ erzeugte Energieträger in kreiseigenen Immobilien eingesetzt werden können?

**Erster Kreisbeigeordneter Esch (FWG)** antwortet, grundsätzlich mit „Ja“. Wenn man die Wirtschaftlichkeit von PV-Anlagen einschätze, berücksichtige man die Größe, indem man die PV-Anlagen so auslege, dass mindestens 65 % des erzeugten Stroms an der Liegenschaft selbst verbraucht werden könne. Zurzeit müsse jedoch darauf geachtet werden, dass die geplante PV-Anlage nicht größer als 100 kWp sei, da sonst eine Direktvermarktung vom Gesetzgeber gefordert werde, die man zu Lasten der Rentabilität einkaufen müsse. Zurzeit seien 24 PV Anlagen an Schulen des Lahn-Dill-Kreises mit einer Gesamtleistung von ca. 688 kWp installiert. Von diesen 24 Anlagen, seien drei Anlagen Fremdanlagen, welche nicht im Besitz der Kreisausschuss sind (Nassau-Oranien Schule Beilstein, Geschwister Scholl Schule Wetzlar und Johanneum Gymnasium Herborn). Über kreiseigene Anlagen sei bereits von der ehrenamtlichen Kreisbeigeordneten Biermann berichtet worden. Die Bauabteilung Schulen habe durch den Ausbau und die Auslegung der Anlagen einen hohen Eigenverbrauchsanteil des selbst erzeugten Stroms erzielt. Diese hätten im Jahr 2022 60% und 2023 78% betragen. Durch die Auslegung der PV Anlagen zum Eigenverbrauch, rechneten sich die PV Anlagen bei hohen Strompreisen besonders. Zukünftig sei geplant eine Auflistung aller Standorte zu erstellen, an denen PV-Anlagen installiert werden können. Dabei solle eine Rangliste erstellt werden, an welchen Liegenschaften zu welchem Zeitpunkt eine Installation erfolgen kann. Die zu beachtenden Parameter seien neben der Eigenverbrauchsabdeckung auch die Dachstatik, die Netzauslegung und die Dachausrichtung der Liegenschaft. Ein wesentlicher Fokus liege dabei zunächst auf der Eigenverbrauchsabdeckung, da hier ein wirtschaftlicher Betrieb besonders schnell gegeben sei. Aber auch besonders geeignete Dachflächen könnten für große PV-Anlagen zukünftig interessant sein, sofern sich passende Vermarktungsmodelle umsetzen lassen würden.

**Erster Kreisbeigeordneter Esch (FWG)** antwortet auf die Zusatzfrage ebenfalls mit „Ja“. Es werde an jeder Schule individuell geprüft, welche Energieträger eingesetzt werden könnten und welche sich lohnten. Dies richtet sich nach Förderprogrammen, CO<sub>2</sub> Emissionen, vorhandenes Leitungssystem, Raumgrößen sowie Dringlichkeit. Pelletkessel seien z.B. an der Grundschule Waldgirmes oder der Grundschule Albshausen sowie Wachenbergschule, Philipp-Schubert-Schule, Chattenbergschule, Johann-Textor-Schule, Eschenbergschule, Holderbergschule installiert. Wärmepumpen in; Schule am Brunnen, Johannes Gutenberg Schule, Grundschule Wissenbach, Grundschule Waldgirmes, Grundschule Nieder- und Oberbiel, Grundschule Dutenhofen, Dünsbergschule, Gewerbliche und Kaufmännische Schulen Dillenburg, Theodor-Heuss-Schule, Fröbel Schule.

### **Zu TOP 3.**

Wahl je einer sachkundigen Person als Mitglied und stellvertretendes Mitglied der Frauen- und Gleichstellungskommission auf Vorschlag der AfD-Frauenorganisation

**Stellvertretende Vorsitzende Petersen (CDU)** informiert, dass die AfD-Fraktion geheime Wahl für die Wahlen unter TOP 3 und TOP 4 beantragt habe. Die Wahlen würden daher schriftlich und in einem Wahlgang durchgeführt:

**Stellvertretende Vorsitzende Petersen (CDU)** teilt mit, dass seitens der AfD-Frauenorganisation je ein Wahlvorschlag für eine sachkundige Person sowie eine stellvertretende sachkundige Person für die Frauen- und Gleichstellungskommission, nach dem Beschluss des Kreisausschusses vom 24.11.2021, eingereicht worden sei.

Sachkundige Person auf Vorschlag der AfD-Frauenorganisation:

Clasen, Erika

Stellvertretende sachkundige Person auf Vorschlag der AfD-Frauenorganisation:

Meiswinkel, Sylvia

Nach Abschluss der Auszählung schließt **Stellvertretende Vorsitzende Petersen (CDU)** den Wahlvorgang und verkündet das Wahlergebnis:

Sachkundige Person auf Vorschlag der AfD-Fraktion:

Abstimmungsergebnis für Clasen, Erika:

Ja-Stimmen: 14

Nein-Stimmen: 49

Stimmenthaltungen: 6

Stellvertretende sachkundige Person auf Vorschlag der AfD-Fraktion:

Abstimmungsergebnis für Meiswinkel, Sylvia:

Ja-Stimmen: 14

Nein-Stimmen: 49

Enthaltungen: 6

**Stellvertretende Vorsitzende Petersen (CDU)** stellt fest, dass die seitens der AfD-Fraktion vorgeschlagenen Personen nicht als sachkundige Person bzw. stellvertretende sachkundige Person gewählt worden seien. Die Positionen blieben daher unbesetzt.

#### **Zu TOP 4.**

Nachwahl sachkundiger Personen als Mitglieder und stellvertretende Mitglieder der Schulkommission auf Vorschlag des Staatlichen Schulamtes

#### **Vertreter Gesamtschulen**

**Stellvertretende Vorsitzende Petersen (CDU)** teilt mit, dass wegen des Ausscheidens der bisherigen sachkundigen Personen Michael Obermann und Melanie Karl (Stv) Nachrücker zu wählen seien. Es liege folgender Wahlvorschlag des Staatlichen Schulamtes vor:

Mitglied als sachkundige Person:

Kuhlmann-Wohner, Susanne

Stellvertretendes Mitglied als sachkundige Person:

Marcos-Navas, Andrea

#### **Vertreter Förderschulen:**

**Stellvertretende Vorsitzende Petersen (CDU)** teilt mit, dass wegen des Ausscheidens der bisherigen sachkundigen Personen Elisabeth Cloos und Jörg-Martin Jacob (Stv) Nachrücker zu wählen seien. Es liege folgender Wahlvorschlag des Staatlichen Schulamtes vor:

Mitglied als sachkundige Person:

Jacob, Jörg-Martin

Stellvertretendes Mitglied als sachkundige Person:

Klement, Ina

### **Vertreter Kreisschülerrat**

**Stellvertretende Vorsitzende Petersen (CDU)** teilt mit, dass wegen des Ausscheidens der bisherigen sachkundigen Personen Mika Schatz, Finn Dittmar (Stv) und Leon Pelikan (Stv) Nachrücker zu wählen seien. Es liege folgender Wahlvorschlag des Staatlichen Schulamtes vor:

Mitglied als sachkundige Person:

Pelikan, Leon

Stellvertretende Mitglieder als sachkundige Personen:

Brattig, Jonathan

Götz, Rene Herbert

Nach Abschluss der Auszählung schließt **Stellvertretende Vorsitzender Petersen (CDU)** den Wahlvorgang und verkündet das Wahlergebnis:

### **Vertreter Gesamtschulen**

Mitglied als sachkundige Person:

Abstimmungsergebnis für Kuhlmann-Wohner, Susanne

Ja-Stimmen: 58

Nein-Stimmen: 6

Stimmenthaltungen: 6

Stellvertretendes Mitglied als sachkundige Person:

Abstimmungsergebnis für Marcos-Navas, Andrea

Ja-Stimmen: 55

Nein-Stimmen: 6

Stimmenthaltungen: 9

### **Vertreter Förderschulen:**

Mitglied als sachkundige Person:

Abstimmungsergebnis für Jacob, Jörg-Martin

Ja-Stimmen: 59

Nein-Stimmen: 6

Stimmenthaltungen: 5

Stellvertretendes Mitglied als sachkundige Person:

Abstimmungsergebnis für Klement, Ina

Ja-Stimmen: 59

Nein-Stimmen: 6

Stimmenthaltungen: 5

### **Vertreter Kreisschülerrat**

Mitglied als sachkundige Person:

Abstimmungsergebnis für Pelikan, Leon

Ja-Stimmen: 58

Nein-Stimmen: 7

Stimmenthaltungen: 5

Stellvertretende Mitglieder als sachkundige Personen:

Abstimmungsergebnis für Brattig, Jonathan

Ja-Stimmen: 60

Nein-Stimmen: 5

Stimmenthaltungen: 5

Abstimmungsergebnis für Götz, Rene Herbert

Ja-Stimmen: 55

Nein-Stimmen: 8

Stimmenthaltungen: 6

**Stellvertretende Vorsitzender Petersen (CDU)** stellt fest, dass alle vorgeschlagenen Personen als sachkundige Person bzw. stellvertretende sachkundige Person gewählt worden seien.

### **Sitzungsteil B**

**Zu TOP 5.**

Zwischenbericht des Lahn-Dill-Kreises zum 3. Quartal 2023

MI-37/2023

Inhalt der Mitteilung:

Der Zwischenbericht des Lahn-Dill-Kreises zum 3. Quartal 2023 wird zur Kenntnis genommen.

**Zu TOP 6.**

Satzung des Lahn-Dill-Kreises über die Förderung in Kindertagespflege und Erhebung von Kostenbeiträgen/Änderungen und Neufassung

VL-272/2023

Beschluss:

Der Lahn-Dill-Kreis beschließt die als Anlage 1 beigefügte Satzung des Lahn-Dill-Kreises über die Förderung in Kindertagespflege und Erhebung von Kostenbeiträgen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt, 0 Enthaltungen

### **Sitzungsteil C**

**Zu TOP 7.**

Haushaltsführung für das Haushaltsjahr 2023;

Genehmigung überplanmäßiger Aufwendungen im Teilhaushalt der Abteilung 41 - Soziales und Integration

VL-268/2023

**Abgeordneter Mulch (AfD)** bezweifelt, dass die Ausgaben unvorhersehbar seien. Das Recht, über den Haushalt zu bestimmen, werde auf diese Weise beschnitten. Stattdessen würde wahrheitswidrig die Grundlage dafür geschaffen, dass weitere Millionen für die Unterbringung, Bewachung und den Unterhalt von Migranten verschleudert würden. Die meisten von ihnen würden nur nach Deutschland kommen, da es dort etwas zu holen gebe. Er zitiert aus dem Aufsatz einer KI-Anwendung über die Arbeit des Kreistages, deren zentraler Aspekt die Verabschiedung des Kreishaushaltes und die Kontrolle der Kreisverwaltung sei und nicht Lobhudelei. Ihm erscheine es

so, dass mit den Geldern ein Polster zugelegt werde, da die Verwaltung wisse, dass sie mehr Geld brauchen werde, ohne zu wissen, wofür und für was genau. Wegen zurückgehender Flüchtlingszahlen halte er dies für unnötig.

**Abgeordneter Dr. Rauber (SPD)** sieht in der Vorrede die Ignoranz von Fakten. In der Vorlage gehe es um drei Quellen der Mehraufwendungen. Er nennt Eingliederungshilfen an Schulen, stationäre Hilfen zur Pflege und die Unterbringung von Flüchtlingen. Es handele sich dabei insgesamt um Leistungen, die gesetzlich gebunden seien und in der Abteilung Soziales und Integration anfallen würden. Wie schnell und in welcher Größenordnung sich in diesen Bereichen Änderungen darstellten, zeige allein der Quartalsbericht. Er betont, dass die Nachbewilligungen nach § 100 HGO ebenso wie die Bewilligungen im Haushaltsplan vom Kreistag beschlossen würden. Im Bereich der Transferaufwendungen seien diese Mittel so gut wie nicht gestalt- und steuerbar. Aufgrund gesetzlich bestehender Ansprüche müsse man diese Feststellungen treffen, denn der Kreis sei in der Verantwortung, die Menschen ihren gesetzlichen Ansprüchen entsprechend zu bedienen. Er fordert den Abgeordneten Mulch (AfD) auf, die persönlichen Anfeindungen gegen die Verantwortlichen in der Kreisverwaltung zu unterlassen, da dies unangemessen sei.

**Abgeordneter Berns (FDP)** bezieht sich auf den Antrag der CDU-Fraktion zu den Waffenverbotszonen, der vom Kreistag zur endgültigen Beschlussfassung in den HFWO verwiesen worden war. Landrat Schuster habe am 6. Dezember in einer Bürgermeisterdienstversammlung zum Thema berichtet, so dass der Antrag von den antragstellenden Fraktionen als erledigt erklärt worden sei. Zum Tagesordnungspunkt sagt er, dass der Begriff „unvorhergesehen“ nicht mit dem Begriff „Unvorhersehbarkeit“ verwechselt werden dürfe. Eine Ausgabe gelte dann als unvorhergesehen, wenn sie bei den Haushaltsberatungen nicht gesehen worden sei oder eine veränderte Sachlage eingetreten sei, deren Ausgabebedarf nicht vorhergesehen worden sei. Das Gesetz stelle nicht auf die objektive Unvorhersehbarkeit ab.

**Abgeordneter J.-M. Müller (CDU)** bezeichnet die Art und Weise, wie der Abgeordnete Mulch Menschen persönlich angreife und diskreditiere, die ihren Job in Erfüllung gesetzlicher Aufgaben ausübten, als nicht akzeptabel. Man habe rechtliche Vorgaben, die zu erfüllen seien, und die man haushaltstechnisch plane. Wenn sich die Vorgaben änderten, werde nachgeplant. Dies sei Aufgabe des Kreistages. Man könne unterschiedlicher Auffassung sein, wenn es um Flüchtlingsströme oder deren Vermeidung gehe, nicht jedoch, wenn Verwaltung ihre Aufgaben erledige. In dem vom Abgeordneten Mulch bemühten ChatGPT heiße es im Übrigen auch, wenn man vom Verfassungsschutz beobachtet werde, könne dies darauf zurückzuführen sein, dass die Behörden Anzeichen für verfassungsfeindliche oder extremistische Aktivitäten innerhalb dieser Gruppierung sehen, die Gewalt gegen Personen, Institutionen, Rassismus, Diskriminierung oder den Aufruf zur Abschaffung demokratischer Grundprinzipien einschließen.

**Landrat Schuster** stellt fest, dass es Aufgaben gebe, die dem Kreistag unterliegen würden. Im HFWO habe er auch über außerplanmäßige Einnahmen gesprochen. Dies seien 50 Mio. € vom Land Hessen und 126 Mio. € vom Bund, so dass man als Kreis 9,9 Mio. € zusätzliche Einnahmen erhalten werde. Anders als außerplanmäßige Aufwendungen nach § 100 HGO bedürften diese zusätzlichen Einnahmen nicht der Zustimmung durch den Kreistag. Sie stünden den zusätzlichen Aufwendungen jedoch gegenüber. Er bedankt sich beim Hauptamtlichen Kreisbeigeordneten Aurand und seinem Team für die Arbeit, die er mache.

**Abgeordneter Bellinghausen (AfD)** hält manche Dinge durchaus für vorhersehbar. Sie seien jedoch ignoriert worden. Er stimmt zu, dass Gesetze und Vorgaben befolgt werden müssten. Sie seien jedoch von Politikern gemacht und könnten von diesen auch geändert werden. Was man hier erlebe müsse geändert werden.

**Stellvertretende Vorsitzende Petersen (CDU)** bittet den Abgeordneten Bellinghausen (AFD), sie als Vorsitzende zu Beginn einer Rede zu grüßen.

**Abgeordnete Beimborn (SPD)** kritisiert, dass die AfD-Fraktion auf alle Themen und Fragestellungen, die man in den Gremien behandle, nur eine Antwort parat habe. Es sollten Menschen entfernt werden. Ausländer oder Geflüchtete sollten nicht mehr da sein, dann habe man kein Problem mehr. Gleichzeitig würden Verantwortliche, die ernsthaft Politik betrieben, geduzt, was eine Verletzung der Würde von Menschen darstelle. Letztlich sei dies eine Verletzung von Grundrechten. Sie sei nicht mehr bereit, dies hinzunehmen und fordert, dass in der Fraktion über die praktizierte, menschenverachtende Politik gesprochen werde.

**Abgeordneter Hantusch (NPD)** führt aus, dass es ihn wütend mache, wenn in Hamburg ein 15-jähriges Mädchen von 8 Menschen mit Migrationshintergrund vergewaltigt werde, und die Täter mit einer Ausnahme nicht in den Knast wanderten. Dies müsse klar benannt werden dürfen. Mit der aktuellen Politik gehe das Volk unter.

**Abgeordneter Mulch (SPD)** weist die Vorwürfe der Abgeordneten Beimborn (SPD) zurück. Niemand tue das, was von ihr festgestellt worden sei. Außerdem habe er das so nicht gesagt.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, lässt **Vorsitzende Petersen (CDU)** über die Vorlage abstimmen:

Beschluss:

Die Leistung überplanmäßiger Aufwendungen im Teilhaushalt der Abteilung 41 - Soziales und Integration - in Höhe von bis zu **6,33 Mio. €** wird gemäß §100 Abs.1 HGO in Verbindung mit § 52 Abs.1 HKO genehmigt.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich zugestimmt

65 Ja-Stimmen (19 SPD, 21 CDU, 12 B90/Die Grünen, 7 FWG, 3 FDP, 2 DIE LINKE, 1 fraktionslos)

6 Nein-Stimmen (5 AfD, 1 fraktionslos)

0 Enthaltungen

**Zu TOP 8.**

Jahresabschluss des Lahn-Dill-Kreises für das Haushaltsjahr 2020

hier: Beschlussfassung und Entlastung des Kreis Ausschusses

VL-264/2023

**Abgeordneter Mulch (AfD)** trägt vor, dass der Jahresabschluss nicht der Schlechteste sei. Wegen des IT-Bereichs könne jedoch keine Entlastung erteilt werden. Laut Schlussbericht sei das aus dem Jahre 2009 unverändert bestehende Berechtigungssystem für die SAP Nutzer grundlegend überarbeitungsbedürftig. In einer Zeit, in denen die Systeme täglich angegriffen würden, könne man es sich nicht leisten, dass man mit Software arbeite, die aus einem anderen IT-Zeitalter stamme. Wenn die Empfehlung nicht umgesetzt werde, habe man nicht alles getan. Außerdem befürchte er Prozesse mit Cyber-Versicherungen im Schadenfall.

**Landrat Schuster** erklärt, dass man Pilotkommune bei der Umstellung auf die Doppelte Buchführung in 2021 gewesen sei. Derzeit befinde man sich in der SAP-Umstellung, die ab dem 01.01.2024 greifen werde. Wegen der Datentransformation werde der Haushalt mit Verspätung eingebracht. Alle Mängel des Prüfberichtes 2022 seien mit der Einführung des neuen Systems in der Buchführung der Finanzabteilung abgestellt worden. Eine frühere Behebung sei nicht möglich gewesen, da das bisherige System dies nicht ermöglicht habe. Hierüber habe er in der Vergangenheit fortlaufend informiert. In der letzten Sitzung des HFWO habe er zudem über mehr

als 2 Mio. unberechtigte Cyberangriffe pro Monat informiert. Das habe jedoch mit der Umstellung SAP-Systems überhaupt nichts zu tun, da es sich um ein internes Buchführungssystem handele.

**Abgeordneter Ludwig** bedankt sich bei allen Beteiligten für die zeitnahe Erstellung des Berichtes und bei der Abteilung Revision für die zeitnahe Prüfung. Es gebe einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers, so dass kein sachlicher Grund vorliege, die Zustimmung zu verweigern. Es lägen lediglich Prüfhinweise vor, die zum 1. Januar abgestellt würden. Für die Zeit davor könne man nicht nachträglich das Unmögliche fordern.

**Abgeordneter J.-M. Müller** führt aus, dass es bei der Erteilung der Entlastung darum gehe, ob die Kreisregierung richtig gehandelt habe oder nicht. Seit langem gebe es Probleme bei der Vergabe von Aufträgen im Bereich der Bauleistungen. Er erwarte, dass der Landkreis im Falle vorliegender Mängel proaktiv dem Kreistag Erläuterungen gebe. Es sei außerdem zu bemängeln, dass Schwellenwerte überschritten worden seien. Auch dazu habe es keine Informationen gegeben.

**Landrat Schuster** teilt mit, dass man dies sehr ausführlich im HFWO getan habe. Es handele sich um einen Bericht der Abteilung Revision an den Kreistag, der von seiner Seite aus nicht zu kommentieren oder anders zu bewerten sei. Im Ergebnis liege ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk vor. In den Hinweisen sei von den Architektenleistungen dreier geprüfter Maßnahmen einer Sanierung im Bestand die Rede. Wegen des Schwellenwertes müsse man europaweit ausschreiben. Kritisch wäre es, wenn man im Vorfeld über die Rechnung in der Haushaltsplanaufstellung die Ausschreibung umgehe. Dies sei jedoch nicht der Fall, was die Abteilung Revision festgestellt habe. Beim Bauen im Bestand würden sich oft weitere Sanierungsbedarfe herausstellen, die mitgemacht würden, und die zu einer Erweiterung der Auftragssumme führten. Wenn hierdurch im Einzelfall der Schwellenwert überschritten werde, halte er eine neue Ausschreibung der Architektenleistung nicht für praktikabel. Das Einrichten einer neuen Baustelle sei in diesen Fällen unwirtschaftlich und die Suche eines neuen Architekten praktisch und faktisch gar nicht möglich.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, lässt **Stellvertretende Vorsitzende Petersen** über die Vorlage abstimmen. Auf Nachfrage erklären sich die Abgeordneten damit einverstanden, beide Beschlussteile gemeinsam abzustimmen:

#### Beschluss:

##### **1.3 Kreistag:**

- 1.3.1. Der Kreistag beschließt gem. § 114 Abs. 1 HGO i. V. m. § 52 Abs. 1 HKO den vom Kreisausschuss aufgestellten und als Anlage beigefügten Jahresabschluss des Lahn-Dill-Kreises zum 31. Dezember 2020.
- 1.3.2. Dem Kreisausschuss wird gem. § 114 Abs. 1 HGO i. V. m. § 52 Abs. 1 HKO für das Haushaltsjahr 2020 Entlastung erteilt

#### Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich zugestimmt

45 Ja-Stimmen (19 SPD, 12 B90/Die Grünen, 7 FWG, 3 FDP, 2 DIE LINKE, 2 fraktionslos)

6 Nein-Stimmen (5 AfD, 1 fraktionslos)

21 Enthaltungen (CDU)

#### **Zu TOP 9.**

Beteiligung an der EAM Energiewende Partner GmbH

VL-271/2023

**Abgeordneter Wagner (AfD)** sieht in der Vorlage den Versuch, von Deutschland aus das Weltklima zu verändern. Es mutmaßt, dass es zu viel Geld kosten werde.

**Abgeordnete Weppler (SPD)** fragt, warum der Redner sich bei jedem Beitrag so aufführe, dass die Sitzungsleitung sein Verhalten unterbinden müsse. **Abgeordneter Wagner (AfD)** erwidert, dass er nur darauf hingewiesen habe, dass die Politik bei diesem Thema immer nur Geld koste, und dass die Bürger mit Füßen gegen sie handeln würden.

**Abgeordneter Wagner (AfD)** fährt fort, dass in der Fragestunde gesagt worden sei, dass man von Fall zu Fall entscheide, an welchen Schulen man welche Heizungssysteme anwende. Dies halte er für hervorragend und den richtigen Weg. In der Vorlage werde jedoch von oben etwas vorgegeben, was unten an den Schulen umgesetzt werden müsse. Man könne heute noch nicht wissen, wie man heizen werde, wie man Strom gewinne und wie Mobilität aussehen werde.

**Abgeordneter Zborschil (DIE LINKE)** fragt, warum der Abgeordnete Wagner (AfD) dann im Umweltausschuss dafür gestimmt habe. **Abgeordneter Wagner (AfD)** widerspricht dem, er habe sich enthalten. Nun seien ihm Zweifel gekommen und er werde dagegen stimmen.

**Abgeordneter Wagner (AfD)** äußert Bedenken, dass sich mit wechselnde politische Strukturen auch die Energiepolitik ändern könne. Außerdem sehe er aktuell keine Handlungsnotwendigkeit. Man solle vielmehr wie bisher bei jedem Problem entscheiden, was man mache und nicht voreingenommen sein.

**Abgeordneter Dr. Rauber (SPD)** bezieht sich auf die Rede des Vorgängers, die den Eindruck erwecke, es gehe um Dinge, die sich im Heizungskeller abspielten. Dies sei aber nicht der Fall. Vorliegend rede man, anders als dargestellt, eigentlich darüber, dass der Landkreis eine Beteiligung von 22.500 € an einem Unternehmen aufnehme. Gegenstand des Unternehmens sei laut Gesellschaftervertrag die Erbringung von Leistungen zur Energiewende in den Sektoren Strom, Wärme, Mobilität und Straßenbeleuchtung, sowie die Beratung, Projektierung, Umsetzung und das Projektmanagement einzelner Maßnahmen im Rahmen der Energiewende an kommunale Gesellschafter. Dies sei wichtig, da man Gebäude habe (Schulen, Turnhallen und Verwaltungsgebäude). Die EAM sei ein solides Unternehmen und bereits seit den 20er Jahren des vergangenen Jahrhunderts in dieser Region und genau in diesem Aufgabenbereich aktiv.

**Abgeordneter Dworschak (Bgo/Die Grünen)** stellt fest, dass die Abstimmung im Umweltausschuss einstimmig mit der Stimme der AfD erfolgt sei. Es gehe hier um eine Beteiligung von 22.500 € an der EAM. Man kaufe damit eine Ingenieurleistung ein, die die Mitarbeitenden beim Kreis nicht leisten könnten, was vernünftig sei. Zudem habe man bei den Leistungen den Hut auf. Es spreche somit nichts dagegen, zuzustimmen.

**Abgeordneter Berns (FDP)** sieht die Beteiligungshöhe als überschaubar an. Man erwerbe damit das Recht auf eine Beratung auf energetische Optimierung der kreiseigenen Liegenschaften (rund 300 Gebäude). Nach geltender Rechtslage aufgrund eines Urteils des Bundesverfassungsgerichtes zum Gebäudeenergiegesetz müsse man bis 2045 in ganz Deutschland klimaneutral sein. Als Landkreis sei man aufgrund der Rechtslage verpflichtet, einen Beitrag zu leisten. Wegen der hohen Anzahl an Gebäuden müsse man sich damit vertraut machen, wie man diese klimaneutral gestalten könne. Die EAM liefere dazu einen gewichtigen Beitrag. Da sie eigene Ingenieure habe, die alle diese Leistungen gebündelt anbieten könnten, sehe er in der Beteiligung einen großen Kostenvorteil für diesen Prozess, an dem man ohnehin nicht vorbeikomme. Die Planung würde dem Kreis pro Liegenschaft etwa 9.900 € kosten.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, lässt **Stellvertretende Vorsitzende Petersen (CDU)** über die Vorlage abstimmen:

Beschluss:

Der Lahn-Dill-Kreis erwirbt einen Geschäftsanteil in Höhe von 0,75 % an der EAM Energiewende Partner GmbH zum Nominalwert von 22.500 € auf der Grundlage des als Anlage beigefügten Gesellschaftsvertrag der EAM Energiewende Partner GmbH und tritt dem als Anlage 2 beigefügten Konsortialvertrag bei.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich zugestimmt

65 Ja-Stimmen (19 SPD, 19 CDU, 12 B90/Die Grünen, 7 FWG, 3 FDP, 2 DIE LINKE, 2 fraktionslos, 1 AfD)

4 Nein-Stimmen (4 AfD)

1 Enthaltung (fraktionslos)

**Zu TOP 10.**

Auszahlung Agrarförderung

Resolutionsantrag der AfD-Fraktion vom 12.11.2023

A-66/2023

**Abgeordneter Bellinghausen (AfD)** führt aus, dass Anlass für den Antrag die Ankündigung der Landwirtschaftsbehörde gewesen sei, diese Zahlungen später und nur teilweise auszuzahlen. Ein genauer Zeitraum sei nicht genannt worden. Für viele landwirtschaftliche Betriebe gehe es um die nackte Existenz. Der Kreisausschuss solle sich daher bei der hessischen Landesregierung und insbesondere dem Landwirtschaftsministerium für eine pünktliche, vollständige Auszahlung einsetzen. Der Mittelstand und die Landwirtschaft würden ausgeblutet und im Stich gelassen, während gleichzeitig für Ideologieprojekte, CO<sub>2</sub>-Wahn, Bürgergeld, Migration, Scheckbuchdiplomatie und Waffengeschenke Geld ohne Ende ausgegeben werde. Das Aufrechterhalten einer Demokratiefassade sei keine Demokratie.

**Stellvertretende Vorsitzende Petersen (CDU)** weist die vom Abgeordneten Bellinghausen (AfD) in seiner Rede über die Abgeordnete Klement (B90/Die Grünen) getätigten Aussagen entschieden zurück. Sie fordert den Abgeordneten auf, sich in seiner Formulierung mit Respekt auf die Anderen zurückzunehmen.

**Abgeordnete Kunz (SPD)** beantragt Sitzungsunterbrechung. Dem entspricht die **Stellvertretende Vorsitzende Petersen (CDU)**.

**Stellvertretende Vorsitzende Petersen (CDU)** nimmt die Sitzung wieder auf. Sie teilt das Ergebnis der Sitzung des Ältestenrates mit. Der Abgeordnete Mulch (AfD) habe den Antrag zurückgezogen. Es würden daher keine weiteren Redner der Rednerliste aufgerufen und der Tagesordnungspunkt habe sich erledigt. Sie erteile jedoch zwei Abgeordneten das Wort für eine persönliche Erklärung nach der Geschäftsordnung.

**Abgeordneter Scholl (SPD)** erklärt, dass er grundsätzlich selbst entscheide, wer ihn beleidige. Er lasse sich jedoch nicht vom Abgeordneten Bellinghausen (AfD) als Anschein Demokrat bezeichnen. Das weise er mit aller Entschiedenheit zurück und stellt fest, dass er auf dem Boden des Grundgesetzes stehe.

**Abgeordnete Klement (B90/Die Grünen)** bedauert, dass sie ihren ursprünglichen Redebeitrag nun nicht halten könne. Die Behauptung des Abgeordneten Bellinghausen (AfD), sie habe die Unwahrheit gesagt, weise sie jedoch energisch zurück. Die Probleme um die Auszahlung der Fördermittel seien erheblich und seit März 2023 bekannt. Man habe sich im Umweltministerium darum gekümmert, und es sei weitgehend gelöst worden. Alles andere sei unzutreffend.

**Stellvertretende Vorsitzende Petersen (CDU)** teilt mit, dass man sich im Ältestenrat geeinigt habe, sachlich zu bleiben und von persönlichen oder fraktionellen Diffamierungen abzusehen. In diesem Sinne wolle man in einer geordneten Sitzung weiter verfahren.

Der Antrag wurde von der antragstellenden Fraktion für erledigt erklärt.

**Zu TOP 11.**

Telenotarztsystem

Antrag der CDU-Fraktion vom 22.11.2023

A-67/2023

**Abgeordnete Sommer (CDU)** trägt vor, dass in medizinischen Notfällen der Rettungswagen ausrücke. Er sei mit einem Rettungs- sowie Notfallsanitäter besetzt. Ein Notarzt werde bei besonders schweren Notfällen hinzugezogen. Seit 2018 könne bei einem medizinischen Notfall die Besatzung des Rettungswagens auf den Telenotarzt zugreifen. Dieses System werde derzeit im Rahmen von drei Pilotprojekten durchgeführt. Eine landesweite Lösung sei angestrebt. Zum Team der Notfallmediziner gehöre ein 11-köpfiges Ärzteteam, das nach Dienstplan landkreisübergreifend arbeite. Die Entscheidung über deren Einsatz treffe die jeweilige Besatzung des Rettungswagens. Der jeweilige Notarzt könne im Bedarfsfall per Tablet auf Patientendaten zugreifen. Das System habe sich als sehr flexibel dargestellt und stoße auf hohe Akzeptanz. Ein Beitritt des Kreises solle daher geprüft werden.

**Erster Kreisbeigeordneter Esch** führt an, dass er sich zusammen mit seiner Abteilung bereits seit längerem mit dem System befasse, insbesondere in Person des ärztlichen Leiters des Rettungsdienstes. Man stehe im Austausch mit AGs des HLT und des HSMI. Eine Teilnahme weiterer Landkreise an dem Projekt sei auf Wunsch des Ministeriums gestoppt worden, da zunächst eine landesweite Lösung gefunden werden solle. Hierfür würden derzeit Rahmenbedingungen erarbeitet. Es solle in Hessen ein einheitliches System geben. Man wolle zudem eine große technische Lösung haben (mit Audio und Videoübertragung sowie Übertragung von Vitalparametern). Schließlich möchte man die Versorgungsgebiete festlegen, in denen Telenotarztzentralen eingerichtet werden. Es solle außerdem einen Indikationskatalog und Qualifikationsfestlegungen für Telenotärzte geben. Das Ministerium habe vorgeschlagen, dass die Ekom21 von allen Kommunen beauftragt werde, ein zentrales Ausschreibungsverfahren durchzuführen. Das Verfahren würde auf Landesebene durch einen Beirat begleitet. Er schlägt vor, dies abzuwarten.

**Abgeordnete Ohnacker (DIE LINKE)** hält das Telenotarztsystem für eine gute Ergänzung des Rettungswesens. Laut Angaben des Sozialministeriums solle es flächendeckend in Hessen eingeführt werden. Die technischen sowie organisatorischen Rahmenbedingungen würden derzeit in verschiedenen AGs beraten. Die Qualifikation von Telenotärzten werde mit der Landesärztekammer geklärt. Die Vorteile des Systems seien insbesondere in ländlichen Gebieten gegeben. Es biete Entlastung, wo steigende Einsatzzahlen und der Mangel an Notärzten den Druck erhöhten. Wenn durch den Einsatz des Telenotarztes der Patient stabilisiert werden könne, werde die Anfahrt eines Notarztes vermieden. Der Einsatz von Kameras sei als Ergebnis von Modellversuchen unerlässlich. Da es verschiedene technische Möglichkeiten gebe, solle der Kreis sich im Vorfeld informieren, welche Form der Telemedizin eingeführt werden solle.

**Abgeordneter Dr. Sattler (Bgo/Die Grünen)** bekräftigt, dass Telemedizin und Telenotarzt wichtig seien. Daher sei vor Jahren vom damaligen Gesundheitsminister die flächendeckende Einführung beschlossen worden. Inzwischen gebe es nur noch zwei Pilotprojekte in Hessen. Sie würden sich vom technischen Ansatz und der Aktivierung her sehr stark unterscheiden, so dass eine Vergleichbarkeit kaum gegeben sei. Daher solle der Kreis die Zeit bis zur Einführung nutzen, um im Kontakt mit dem HSMI zu klären, welches System kommen werde und wie Strukturen im

Rettungsdienst im Lahn-Dill-Kreis so angepasst werden könnten, dass sie zu diesem Ansatz passten. So werde das System einen Gewinn an Effizienz, besserer Verteilung von Ressourcen angesichts von Fachkräftemangel und Patientensicherheit bringen. Den bereits laufenden Planungen in diesem Bereich solle nicht vorgegriffen werden.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, lässt **stellvertretende Vorsitzende Petersen (CDU)** über den Antrag der CDU-Fraktion abstimmen:

Beschluss:

Der Kreisausschuss wird aufgefordert zu prüfen, inwieweit der Beitritt zum Telenotarzt-System-Mittelhessen für den Lahn-Dill-Kreis für die Optimierung der Rettungseinsätze sinnvoll ist.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich abgelehnt

27 Ja-Stimmen (19 CDU, 5 AfD, 1 fraktionslos, 2 DIE LINKE)

43 Nein-Stimmen (19 SPD, 12 B90/Die Grünen, 7 FWG, 3 FDP, 2 fraktionslos)

0 Enthaltungen

**Zu TOP 12.**

Respekt-Coach

Antrag der CDU-Fraktion vom 22.11.2023

A-68/2023

**Abgeordneter Braun (CDU)** hält das Präventionsangebot „Respekt-Coach“ im Lahn-Dill-Kreis für ein erfolgreiches Angebot. Es stehe für Demokratiebildung, gegen Radikalisierung und Extremismus und gegen Antisemitismus. Seit Start des Programmes mit dem Diakonischen Werk Dill an den Gewerbliche Schulen in Dillenburg hätten insgesamt über 50 Workshops mit Gruppenarbeiten und teilnehmenden Schülerinnen und Schülern (ca. 2.000) stattgefunden. Es sei eine gute Präventionsarbeit, die möglicherweise vor dem Aus stehe. Es gebe eine sehr gute Verzahnung zwischen den UBUS-Kräften und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Sozialarbeit an Schulen und gute Netzwerke mit der Dext-Stelle, dem Präventionsrat in Wetzlar und dem Projektwegweiser „Gemeinsam gegen Islamismus“ aus NRW. Das Programm stelle insgesamt eine wichtige Maßnahme dar, die der Schülerschaft und den Jugendlichen erhalten bleiben müsse. Der Kreis solle sich daher dafür einsetzen, dass die finanziellen Mittel zur Verfügung gestellt würden.

**Abgeordneter Böcher (SPD)** unterstützt das Projekt inhaltlich. Es sei wichtiger Baustein in der Antisemitismus- und Extremismusprävention. 4 Tage vor der Antragstellung seien die Kürzungen von 44 Mio. € im Kinder- und Jugendplan des Landes zurückgenommen worden. Damit werde das Projekt der Respekt Coaches auch in 2024 fortgeführt. Die Projekte könnten trotz des Urteils des Bundesverfassungsgerichtes nahtlos fortgeführt werden. Der Antrag sei somit aus seiner Sicht erledigt und nicht an der richtigen Stelle in diesem Hause. Man werde dennoch zustimmen.

**Abgeordnete Ohnacker (DIE LINKE)** sieht den Antrag nicht als erledigt an. Wie es mit dem Projekt in 2025 weitergehe sei noch ungeklärt. Die Träger der Projekte bräuchten Sicherheit. Man müsse daher vom Modell weggehen und die Tätigkeiten finanziell absichern. Außerdem müssten die Mittel aufgestockt werden. Es gebe Kriege in der ganzen Welt, unterschiedliche Religionen und Kulturen. Dies bringe Probleme mit sich, die nicht totgeschwiegen werden dürften. Sie müssten jedoch vernünftig angegangen werden. Hierfür sei der Respekt Coach da.

**Hauptamtlicher Kreisbeigeordneter Aurand (SPD)** stellt fest, dass es für Respekt nie zu spät sei. Er unterstütze den Antrag inhaltlich. Die Arbeit des Respekt Coaches werde von einer Mitarbeiterin an den Gewerblichen Schulen in Dillenburg sehr engagiert durchgeführt. Dies sei im Sozialausschuss

vorgestellt worden. Vor allem das Netzwerk, das durch die Mitarbeiterin als Respekt Coach erarbeitet worden sei, sei enorm. Der Kreisausschuss wolle alles unternehmen, damit man auch in 2024 auf diese Mittel zurückgreifen könne und das Projekt weitergehe.

**Abgeordnete Niggemann (AfD)** führt aus, dass zu den Aufgaben eines Respekt Coaches das Erlernen von Toleranz bei abweichenden Meinungen anderer gehöre. Darüber hinaus sei er Ansprechpartner für Demokratieförderung und bei gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit. Sie bemängelt in diesem Zusammenhang, dass die Fraktionen im Kreistag sich gegen ihre Fraktion zusammenschließen und die Vertreterin ihrer Fraktion nicht in die Frauen- und Gleichstellungskommission wählten. Sie sehe keine Anhaltspunkte, dass deutsche Jugendliche Probleme mit Demokratiebildung oder Respekt hätten, sie litten vielmehr unter der illegalen Migration.

**Abgeordneter J.-M. Müller (CDU)** zeigt sich erfreut, dass es so viele Demokraten gebe, die um das vorliegende Sachthema kämpften. Die Fraktion der Vorrednerin gebe dabei ein schlechtes Beispiel ab. Es gehe in der Sache um Schülerinnen und Schüler, die durch eine tolle Mitarbeiterin der Diakonie lernten, unterschiedliche Auffassungen, Seelenlagen und Wertevorstellungen miteinander auszutauschen und zu diskutieren. Das Programm sei daher richtig. In Bezug auf illegale Migration sehe er kein Problem deutscher Schülerinnen und Schüler. In dem Programm gehe es um die Art und Weise, wie man diskutiere.

**Stellvertretende Vorsitzende Petersen (CDU)** fordert den Abgeordneten J.-M. Müller (CDU) in seiner Rede auf, zum Thema zurückzukehren.

**Abgeordneter J.-M. Müller (CDU)** fährt fort und bedankt sich abschließend bei den Mitarbeiterinnen der Diakonie, den Lehrerinnen und Lehrern und den vielen Schülerinnen und Schülern, die sich an dieser Aktion beteiligten und lernten, miteinander zu kommunizieren.

**Abgeordneter Mulch (AfD)** verwahrt sich gegen die Verwendung von Begrifflichkeiten gegen seine Fraktion und kündigt rechtliche Überprüfung an.

**Abgeordneter Zborschil (DIE LINKE)** beantragt das Ende der Debatte. **Stellvertretende Vorsitzende Petersen (CDU)** lässt darauf hin über den Antrag auf das Ende der Debatte abstimmen:

Abstimmungsergebnis:  
Mehrheitlich zugestimmt

Schließlich lässt **stellvertretende Vorsitzende Petersen (CDU)** über den Antrag der CDU-Fraktion abstimmen:

Beschluss:

Der Kreisausschuss wird beauftragt, sich dafür einzusetzen, dass die finanziellen Mittel für das erfolgreiche Projekt „Respekt-Coach“ zur Verfügung gestellt werden. Vorrangig sollte dieses Projekt natürlich durch den Bund, hilfsweise durch das Land, gegebenenfalls durch eine finanzielle Unterstützung durch den Kreis gesichert sein.

Abstimmungsergebnis:  
Mehrheitlich zugestimmt  
63 Ja-Stimmen (19 SPD, 18 CDU, 12 B90/Die Grünen, 7 FWG, 3 FDP, 2 DIE LINKE, 2 fraktionslos)  
6 Nein-Stimmen (5 AfD, 1 fraktionslos)  
0 Enthaltungen

**Stellvertretende Vorsitzende Petersen (CDU)** schließt die Sitzung des Kreistages um 17:32 Uhr und bedankt sich bei den Abgeordneten für Ihre Teilnahme.

Wetzlar, 08.01.2024

gez.

Nicole Petersen  
Stellvertretende Kreistagsvorsitzende

Birgit Klein  
Schriftführerin